

05. September 2026 OG Lindenberg BT Gartnerwand

Am Sonntag Morgen um 6:00 Uhr gings los nach Bichlbächle. Dort angekommen (bei 8°C) stellte sich unter uns sechs Teilnehmern erstmal die Frage: Kurze oder lange Hose. Als dann alle passend gekleidet waren liefen wir gleich zügig los, so dass sich die kurze Hose definitiv gelohnt hat. Nach einem kurzen Anstieg entlang des Bachs, wurde der Weg schnell schmaler und führte uns durch einen schönen Wald weiter bergauf. Draußen aus den Nadelbäumen konnten wir auch schon die Bleispitze erkennen und waren schnell am Sommerbergjöchle. Dort gab es erst mal eine kurze Trinkpause und die Stecken wurden weggepackt, denn ab hier ging es dann so richtig los. Bevor wir den steilen Hang zum Anfang der Nordwand hinauf stiegen, genossen wir aber noch einmal den Rundumblick unter anderem auf das Zugspitzmassiv und das gegenüberliegende Wettersteingebirge.

Schön in Reih und Glied erklimmen wir also den Nordgrat. Hierbei hatte unsere Tourenleiterin immer einen guten Blick auf uns und auch auf die sehr verblassten Markierungen. Die Schlüsselstellen und die steileren Aufschwünge waren dabei mit recht neuen, dicken Drahtseilen versichert. Mit leichter, genussvoller Kraxelei gewannen wir also rasch an Höhe bis der Grad gegen Ende abflacht. Über den breiten Ostrücken erreichten wir in wenigen Schritten das Gipfelkreuz der Gartnerwand auf 2.377 Metern.



Oben gab es dann erstmal ein Gipfelfoto und im Anschluss eine richtig gute Brotzeit. Wer braucht auch schon ein im Gaskocher mit olive öl gebratenes Steak... Bevor wir uns auf den Rückweg machten, haben alle noch einmal das Panorama auf die Mieminger Kette, die Ammergauer Alpen und den Alpenhauptkamm in sich aufgesogen. Gestärkt machten wir uns an die Überschreitung in Richtung Westen. Der Westgrat bot uns ein grandioses



Wechselspiel aus felsigen Abschnitten und schmalen Pfaden. Auch hier halfen solide Drahtseilversicherungen über die kniffligsten Felsstufen hinweg. Besonders schön an diesem Weg war, dass man besonders lange den vollen Weitblick auf die umliegenden Gebirge hatte. Weiter runter kamen wir mit großen Schritten durchs Schotterfeld. Ab dem Bichlbächer Joch verlief unser Weg dann sehr steil zwischen vielen Latschenkiefern hindurch, bis wir schließlich fast wieder untern waren. Denn obwohl diverse Apps uns eine kleine Abkürzung zum Auto anzeigten konnten wir diese nicht finden. Blieb uns also nichts anderes übrig als den markierten Weg zu laufen und am Ende noch mal ein paar Meter die Straße zum Parkplatz hoch. Bevor es dann nach Hause ging, durfte der Einkehrschwung natürlich nicht fehlen.



Abschließend möchte ich mich für einen wunderbaren Tag mit tollen Menschen, interessanten und lustigen Gesprächen, abenteuerlichen Landschaften und atemberaubenden Aussichten bei unser Tourenführerin Bärbel bedanken. Schee wars!

Teresa Sinz